



## Grobzustandskontrollen und Sicherung aussen

Kontrollgang  
April 2003

Text nach Alfred Buri, Betriebsverantwortlicher Münsterbauhütte

Anbringen einer Eisenmanschette an der gerissenen Brüstungsfiale



Beim diesjährigen Kontrollgang mit der Hebebühne wurden gesamthaft nur wenige Veränderungen festgestellt.

Starke Risse und offene Fugen, die an einer Brüstungsfiale im Chorbereich festgestellt werden mussten, sind vermutlich auf einen Blitzschlag zurück zu führen. Der Riss wurde provisorisch mit einer Eisenmanschette gesichert. Zur Vermeidung weiterer Frostschäden und zur Stabilisierung der Kreuzblume wurden die offenen Fugen mit Fugenmörtel geschlossen.

Die Fiale, wie sie im April 2003 angetroffen wurde.

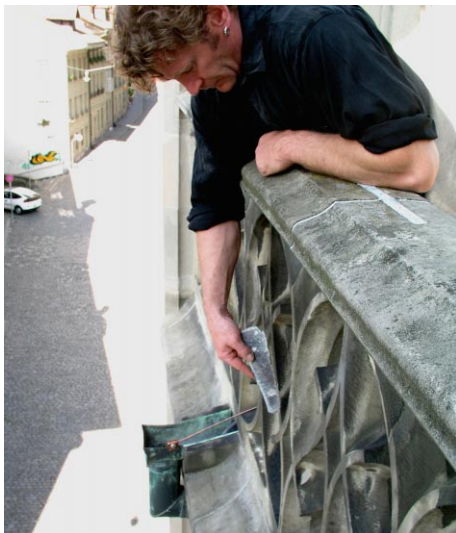
An der Westfassade kam im Galeriegesims über der südlichen Portalvorhalle dieses Kuriosum zum Vorschein: Ein Tropfstein. Das 6 cm lange und 6 mm dicke Stück war entstanden, weil die Fugen der Galerie seit der Sanierung des Hauptportals und der Fassadenfläche West schon seit längerem gerissen waren.



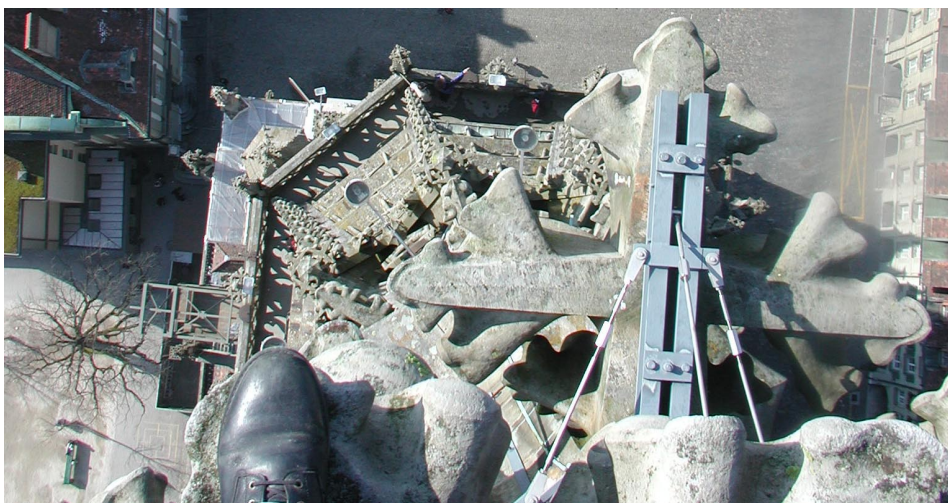
Tropfstein an der Westfassade: Dank der in Arbeit befindlichen Abdichtung der Galerien mit Bleikänneln wird das Eindringen von Wasser in das darunter liegende Mauergefüge bald der Vergangenheit angehören.

In jüngerer Zeit sind besondere Anstrengungen unternommen worden, die Vorgehensweise bei periodischen Kontrollgängen zu systematisieren. Mit diesen wird der bauliche Zustand des Münsters laufend beobachtet. Die vorgefundenen Schadensbilder werden mit früheren Fotos und Notizen verglichen und neu dokumentiert. Auf diese Weise können Schäden und Veränderungen rechtzeitig erkannt und geeignete Massnahmen sofort eingeleitet bzw. in die Planung einbezogen werden. Die resultierenden Erkenntnisse der Kontrollgänge sind somit wichtige Entscheidungshilfen bei der Planung und Etappierung aller Arbeiten. Besondere Aufmerksamkeit wird der Nachkontrolle abgeschlossener Baumassnahmen gewidmet. Für diese wurde eine Checkliste erarbeitet.

Kontrollen werden von allen Mitarbeitern der Bauleitung und der Bauhütte durchgeführt. Sie erfolgen vom Boden, den Galerien, vom Dach, ab Treppen oder von Gerüsten aus. Ergänzende Kontrollgänge mit der Hebebühne oder im Seil setzen besondere Vorbereitungen voraus. Wo sinnvoll und ohne grössere Vorbereitung möglich, werden kleinere Servicearbeiten spontan und selbständig von allen Mitarbeitern der Bauhütte ausgeführt. Lose Teile werden gesichert oder entfernt. Undichte Stellen in der Wasserführung werden nach Möglichkeit sofort behoben.



Nach einem Erdstoss im Februar 2003 wurden die Sicherungsmassnahmen an der Helmspitze von 1999 vom Münsterarchitekten umgehend überprüft. Sie befinden sich nach wie vor in tadellosem Zustand. Auch in anderen Bereichen der Aussenhülle wurden bisher keine Schäden festgestellt, die auf das Erdbeben zurück gehen.



## Grobzustandskontrollen und Sicherung aussen

### Periodische Kontrollen 2003

Text nach Alfred Buri, Betriebsverantwortlicher Münsterbauhütte

Die aussergewöhnliche Hitzeperiode im Sommer 2003 zeigte einige aussergewöhnliche Begleiterscheinungen: Aus der Stossfuge eines Brüstungsmasswerks der Südseite fiel ein grosses Stück Fugenblei heraus.

### Kontrollgang nach dem Erdbeben vom 23.02.03

Kontrolle der Verankerung der grossen Kreuzblume an der Helmspitze